



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0116/2018		Datum: 27.03.2018	
Kulturdezernentin			
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt	Az.: 40/He -Mü	
Betreff:			
Ergebnisse der Verwaltungsgruppe "Europäische Kulturhauptstadt 2025"			
Gremienweg:			
26.04.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen
16.04.2018	Haupt- und Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Ergebnisse aus der Verwaltungsgruppe „Europäische Kulturhauptstadt 2025“

In der Sitzung des Stadtrates am 02.11.2017 wurde von Seiten der CDU-Ratsfraktion die Bitte geäußert, dass der Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen über die erarbeiteten Inhalte der Verwaltungsgruppe „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ informiert wird. Im Ausschuss für Kultur und Hochschulfragen vom 07.12.2017 kündigte die Verwaltung für den nächsten Sitzungstermin im März 2018 einen ausführlichen Überblick über anvisierte und bereits umgesetzte Maßnahmen an, die mit den Überlegungen zu einer möglichen Bewerbung zur „Europäischen Kulturhauptstadt 2025“ einhergingen.

Die Verwaltungsgruppe „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ tagte an zwei Terminen (29.08.2017, 27.09.2017). Dabei wurde über mögliche inhaltliche Ansätze und Themenschwerpunkte einer Bewerbung sowie über Potentiale und Chancen von Koblenz in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters diskutiert. Das Büro bereitete die formalen Inhalte einer Vorlage für die Stadtratssitzung vom 02.11.17 vor (Ablauf des Bewerbungsverfahrens, Bewertungskriterien, Struktur eines Bewerbungsbüros, Kosten einer Bewerbung, weitere Prozessschritte). Die Verwaltungsgruppe bestand aus den Ämtern 40 Kultur- und Schulverwaltungsamt, 42/ Stadtbibliothek, 43/ 7 Volkshochschule, 44/ Musikschule, 45/Mittelrhein-Museum, 45/Ludwig-Museum, 46/ Stadttheater und 47/ Stadtarchiv.

Das Konzept der „Europäischen Kulturhauptstadt“ und die Ausgangssituation in Koblenz

Das Programm der „Europäischen Kulturhauptstadt“ gilt als Katalysator und Entwicklungsmotor für städtische Reflexionsprozesse und Veränderungen, ob nun städtebaulich, kulturell, sozial, wirtschaftlich und/oder touristisch. Es ermöglicht einen Stadtentwicklungsprozess, in dem neben der Kultur im engeren Sinne (Kunst) auch alle wichtigen und entscheidenden städtischen Bereiche unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens wie Bildung, Migration, Arbeit, Leben, Wohnen, Umwelt, Soziales, Sport, interreligiöser und interkultureller Dialog einbezogen werden. Das Konzept der „Europäischen Kulturhauptstadt“ betont die Bedeutsamkeit von Kultur als wichtigen Faktor für die gesamte Stadtentwicklung, für ein lebendiges Stadtleben und die Lebensqualität sowie Anziehungskraft einer Stadt.

Die eingehende Betrachtung dieser Effekte sowie der Bewertungskriterien und Wettbewerbsbedingungen einer „Europäischen Kulturhauptstadt“ verdeutlichte, dass Koblenz sich in einer gut aufge-

stellten Ausgangslage für eine mögliche Bewerbung befindet. Koblenz als Stadt mit einer großen kulturellen Strahlkraft, einem vielfältigen Kulturangebot in allen Kultursparten, einem reichen (europäischen) kulturellen Erbe und einem hohen Entwicklungspotenzial waren ausschlaggebend dafür, sich mit einer möglichen Bewerbung als „Europäische Kulturhauptstadt 2025“ zu beschäftigen. Untermauert wurde diese Einschätzung durch die positiven Erfahrungen mit dem Großprojekt der Bundesgartenschau 2011 und dem erfolgreich initiierten Entwicklungsweg der Stadt Koblenz, welcher sich durch eine Bewerbung nachhaltig fortführen ließe.

Bestärkt darin, dass Koblenz das Potential für eine Kulturhauptstadt-Bewerbung hat, wurde der Stadtvorstand durch die Ausführungen von Prof. Dr. jur. Oliver Scheytt, Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. (1993 bis 2009 Kulturdezernent der Stadt Essen, 2006 bis 2012 Geschäftsführer der RUHR.2010 GmbH), der dem Stadtvorstand mit seiner Fachexpertise in der Sitzung vom 21.08.2017 zur Verfügung stand. Einen tieferen Einblick in die Bewerbungs- und Wettbewerbskriterien erhielt die Verwaltung weiter in einer Skype-Konferenz mit der diesjährigen niederländischen „Europäischen Kulturhauptstadt“ Leeuwarden-Fryslân am 30.06.2017. Auch von Seiten des Kultusministers Prof. Konrad Wolf gab es bei der vom zukünftigen Oberbürgermeister David Langner am 04.09.2017 initiierten Veranstaltung „Koblenz kann Kulturhauptstadt“ die Rückmeldung, dass das Ministerium einer Bewerbung positiv gegenüber steht und auch Erfolgsaussichten sieht, jedoch im Hinblick auf die anstehende Bewerbung BUGA 2031, an der sich Koblenz ebenfalls beteiligt, die finanziellen Mittel ausschlaggebend sein werden. Da eine Bewerbung zur „Europäischen Kulturhauptstadt“ die finanziellen Möglichkeiten der Stadt übersteigen würde und die vorhandenen Landesmittel zur Förderung von zwei Großprojekten als zu hoch eingestuft wurden, riet die Landesregierung letztlich Koblenz von einer Bewerbung ab. Der Stadtrat entschied sich schließlich aufgrund der nicht zugesicherten finanziellen Landesmittel sowie der hohen auf die Stadt Koblenz zukommenden Eigenmittel wie oben beschrieben am 02.11.2017 gegen eine Bewerbung zur „Europäischen Kulturhauptstadt“ im Jahr 2025.

Auf Basis der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit den Wettbewerbsbedingungen und Bewerbungskriterien soll weiterführend und daran orientierend das Ziel einer kulturstrategischen Ausrichtung verfolgt werden. Die Idee der Kulturhauptstadtbewerbung diene und soll weiterhin als Anregung und Gelegenheit dienen, das Stadt- und Kulturgesehen zu konsolidieren und mittel- wie langfristig in partizipativen Prozessen weiterzuentwickeln. Folgende Dimensionen und Kriterien können sich zukünftig als Leitprinzipien entwickeln:

- Nachhaltigkeit,
- Europäische Bezüge,
- Langzeitstrategie,
- Partizipation und die Erreichung sowie Einbindung der Bürger und Bürgerinnen,
- neuartige kulturelle und künstlerische Inhalte

Die Ergebnisse

Anhand der Kriterien und der von der EU genannten relevanten Dimensionen für eine erfolgreiche Bewerbung zur Kulturhauptstadt wurden in der Verwaltungsgruppe zum einen den Dimensionen bereits vorhandene sowie geplante Maßnahmen zugeordnet. Zum anderen wurden mögliche Themenansätze und Ideen einer Bewerbung erarbeitet. An die Auflistung der möglichen assoziationsreichen Themenansätze einer Kulturstadt Koblenz schließt sich die stichpunktartige Darstellung einzelner Aktivitäten für folgende Dimensionen an: Langzeitstrategie, Partizipation und neuartige kulturelle und künstlerische Inhalte:

Mögliche Themenansätze einer Kulturstadt Koblenz

- Kultur- und Festungsstadt, Verortung neuer Kulturorte (z.B. Kaiser Feste Franz)
- Europäische Dimensionen: Stadt an Rhein und Mosel (Kulturgeschichte der Flüsse / Confluenting Cultures), Nähe zu den Nachbarländern, Krieg und Frieden

- Stadt mit (bereits historisch nachweisbarer) „Migration/Interkulturalität“ (Römer, Preußen, ...)
- Stadtteilkultur/-entwicklung
- Entwicklung des Ehrenamts / der „Freien Szene“
- Kulturelle Nachwuchsförderung und Attraktiver werden als Stadt zum Bleiben für junge Menschen (Image: Beamtenstadt)
- Weinanbaugebiet
- „Koblenz verbindet“
- Zukunftsherausforderung /Wandel gestalten (Globalisierung, Digitalisierung, Interkulturalität...)

Partizipation und die Erreichung sowie Einbindung der Bürger und Bürgerinnen

Hier gilt es Partizipations- und Kommunikationsformen zu etablieren, sodass Bürger und Bürgerinnen unterschiedlichster gesellschaftlicher (Teil-)Gruppen, Vereine, Initiativen und weitere nachhaltige Möglichkeiten und Anregungen erhalten, aktiv ihre Stadt mitzugestalten.

Die BUGA 2011 wie auch wieder die aktuellen Überlegungen zur Kulturhauptstadt-Bewerbung haben die hohe bürgerschaftliche Begeisterungsfähigkeit, Offenheit und Bereitschaft, sich einzubringen, gestaltend an vielen Themen mitzuwirken und an gemeinsamen Zukunftsvisionen zu arbeiten, gezeigt.

- Niedrigschwellige und kostenlose Kulturangebote, künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum
 - Öffentliche Klaviere auf Koblenzer Plätzen
 - Koblenz liest ein Buch
 - Geplant: Sommer-OpenAir-Kino, Öffentlicher Tanzboden
- Neue Formen der Kulturvermittlung
 - über Koblenz App: Themenparcours – Koblenzer Brunnen; Digital interaktive Führung durch das Mittelrhein Museum
 - Studentischer Stadt- und Kulturführer in Zusammenarbeit mit Studierenden des Fachbereichs Kulturwissenschaft
 - Stadtführungen für Koblenzer Lehrkräfte
- Einrichtung und Moderation von Themenrunden, Zusammenführung von Akteuren und Akteurinnen aus dem gesellschaftlich-kulturellen Leben. Diese finden bereits in den Bereichen Erinnerungskultur und Literatur statt.
- Ergebnisse der Kulturnutzerstudie (Mitte April): Maßnahmen ableiten
- Kulturelle Bildung
 - Kooperationen/Projekte mit Schulen
 - Beispiel: Infostelen auf Koblenzer Plätzen in Zusammenarbeit mit der HWK und IHK
- Ehrenamtlicher Kulturbeirat bestehend aus Repräsentanten unterschiedlichster Altersgruppen, gesellschaftlicher Gruppierungen und Netzwerken

Geplant:

- Projekt „Ehrenamt im Kulturbereich“: Junior- und Seniorekulturbotschafter

Langzeitstrategie

Wohin möchte sich Koblenz langfristig entwickeln? Welche lokalen, regionalen wie auch europäischen Herausforderungen kommen auf uns zu? Mit welchen ganz eigenen Lösungsansätzen können wir diesen begegnen?

- Dialogstärkung der Akteure durch regelmäßiges
 - Kulturfrühstück (jährlich 2 Termine)
 - Kultursymposium (im zweijährigen Turnus)
 - Kultursprechstunde bei Radio Antenne Koblenz (monatlich)
 - Initiierung von Austauschtreffen und Kooperationen aller Akteure, z.B. Bereich Erinnerungskultur, Literatur
 - Kultursprechstunde der Kulturdezernentin für Bürger und Bürgerinnen (monatlich)
 - Einrichtung eines ehrenamtlichen Kulturbeirats aus verschiedensten Altersgruppen und gesellschaftlichen Bereichen (1.Tagung April 2018, zweimal jährlich)
- Enge Zusammenarbeit Kulturamt und Koblenz-Touristik in der strategischen Ausrichtung des Koblenzer Kulturprofils und der Markenzeichen (Zielgruppe: (Kultur-)Touristen und Koblenzer BürgerInnen)
- Auszeichnung, Anerkennungskultur und Motivator für Koblenzer Bürger
 - Koblenzer Kulturpreis
 - Koblenzer Kulturehrendnadel
- Kulturelle Nachwuchsförderung
 - Koblenzer Preis für Jugendkultur
 - Schängelpreis an Koblenzer Schulen im Bereich Theater und Musik
 - Engere Zusammenarbeit zwischen Schulen und kulturellen Einrichtungen (Museen, Theater)
 - Junger digitaler Kulturkalender (Informationsplattform über Junge Kultur in Koblenz)
- Interdisziplinäre und ämterübergreifende Zusammenarbeiten: Kulturnutzerstudie, in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau und Statistikstelle
- Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit im Kulturbereich: Im Februar findet bereits das 7. Treffen der Kulturämter der Region statt, Ziel: Gemeinsame Kulturveranstaltungen zu entwickeln, z.B. im Juni 2018 „Musik und Wein an besonderen Orten“
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau, weitere zahlreiche Hochschulprojekte:

Fachbereich Kulturwissenschaft

- Erstellung eines studentischen Stadtführers (Studierende KUWI)
- Digitaler Kulturkalender (Prof. Dr. von Korflesch/ Studentische Unternehmensgruppe/ Kulturamt)
- Landesprojekt des MWWK „ Change Management“ (Prof. Dr. Klemm/ Dr. Braun/ Kulturamt/ KUFA/ Heimatmuseum Güls)
- Koblenzer Wochen der Demokratie (Prof. Dr. Liebert/ Sozialwissenschaften Hochschule Koblenz ISSO)

Fachbereich Informatik

- Virtueller Rundgang durch das Koblenzer Schloss (Computervisualistik/ MRM)

Lehramt Ästhetische Bildung

- Biografisch geleitete Stadtspaziergänge (Prof. Dr. Westphal/ Dr. Lohfeld/ Theater der Stadt Koblenz/ Kulturredaktion/ RS plus Goethe)

Fachbereich Soziologie

- Bewegungsprofile junger Menschen in Koblenz (Dr. Hannappel/ Kulturredaktion)

Fachbereich Musik

- UNIMUS: Beteiligung an der Musikalischen Nacht 2018
- Durchführung der Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Musikgeschichte (Schulverwaltungsamt Frau Müller/ FB Musik/ MRM Beethoven-Haus)

Sonstiges

- AG Nutzungsoptimierung Forum Confluentes (Kulturredaktion/ Prof. Dr. von Korflesch/ Studentische Unternehmensberatungsgruppe KoUnity/ WHU Prof. Dr. Jensen)
- Jährliche Verleihung Hochschulpreis
- Beteiligung der Stadt Koblenz an der Wissenschafts- und Wirtschaftsallianz
- FUNK-Sprachförderprojekt
- Wissen(schaft) Spaß (Universität/ Koblenz Touristik)

Bereits vorhandene und neuartige kulturelle & künstlerische Inhalte

Es geht hier nicht unbedingt um die Ausweitung des Kulturangebots, sondern darum durch neue Formate unter einem breiten Kulturbegriff vor allen Dingen mehr für bisher eher vernachlässigte Bevölkerungsgruppen zu tun (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene). Mit neuen öffentlichen, nicht kommerziellen, Kulturangeboten („Umsonst & Draußen“; z.B. Tanzkurse, Kurzlesungen, Trommeln) sowie niedrigschwelliger Kultur- und Aufenthaltsorte können angesprochen werden.

- Literatur
 - Projekt „Koblenz liest ein Buch“ (2 Jahres-Rhythmus)
 - Koblenzer Lesenächte
 - Verleihung des Joseph-Breitbach-Preises (jährlich)
 - Kinder- und Jugendbuchwoche (jährlich)

- Musik
 - Musik & Wein an besonderen Orten (Juni 2018, in Zusammenarbeit mit den Kommunen der Region)
 - Festivals (Mittelrhein Musik Festival, Internationales Musik Festival, Internationale Konzerttage...)
 - Musikinstitut Koblenz
 - AG Beethovenjahr 2020
 - Sommerprojekt „Klavier auf öffentlichen Plätzen“
 - Geplant: Öffentlicher Tanzboden

- Theater/Darstellendes Spiel
 - Theater der Stadt Koblenz
 - Theater am Werk
 - Theater am Ehrenbreitstein
 - Kinder- und Jugendtheater
 - Theaterveranstaltungen in den Festungsanlagen

- Bildende Kunst
 - Künstlervereinigungen AKM, KM 570, ARK
 - Koblenzer Stadtfotograf
 - JuKuWe (Sommercamp „Kunstreich“)
 - Kulturaussichten (Beiträge zur BUGA 2031: Kunst unterwegs, Kunst reist am Mittelrhein...)
 - Führer Skulpturenpfad in den Rheinanlagen
 - Atelier- und Galerieführer (inkl. Regionalteil, 2019 gemeinsamer Museumsführer geplant)
 - Kunstaussstellung im Löhrcenter
 - Geplant: Kunstinszenierung auf dem Fluss

- Film
 - International German Ethnographic Film Festival
 - Videofilmtage Rheinland-Pfalz
 - Geplant: Sommer-OpenAir-Kino

- Museen
 - Programme (Ausstellungsplanung und besondere Museumsaktivitäten)
 - Museumsnacht

Bereits vorhandene und neuartige kulturelle & künstlerische Inhalte

- Geschichte und Erinnerungskultur
 - Kooperation der Archive
 - Verein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus
 - Förderverein Pallotinerkapelle, Schloss Stolzenfels
 - Geplant: Dokumentationszentrum „Ausgrenzung, Verfolgung, Vertreibung“
- Stadtteilkultur
 - Ehrenbreitsteiner Kulturtage/ Ehrenbreitsteiner Kunsttage
 - Layer Kulturtage
 - Exemplarität des Stadtteils Ehrenbreitstein für andere Stadtteile voranbringen

Wie geht es jetzt weiter?

Ein nachhaltig und langfristig angelegtes Kulturkonzept mit einer strukturierten Kulturstrategie für Koblenz sind die Ziele. Dieses umfangreiche Vorhaben bedarf jedoch personeller Verstärkung. Mit den derzeitigen personellen Ressourcen des Kulturdezernats und des Kultur- und Schulverwaltungsamtes ist die Erstellung eines Kulturkonzepts derzeit nicht leistbar.

Zwei der nächsten Handlungsschritte innerhalb der Dimensionen Partizipation und Langzeitstrategie werden das erste Zusammentreffen des neu gegründeten Ehrenamtlichen Kulturbeirats Ende April sein. Inhaltlich wird sich dieses um die Best-Practice-Beispiele der letzten acht Jahre „Europäische Kulturhauptstadt“ drehen sowie der Prüfung der möglichen Übertragbarkeit von Anregungen und Projekten anderer Kulturhauptstädte in Koblenz und der Entwicklung neuer Ideen. Mitte April erfolgt zudem die Präsentation der Ergebnisse der Kulturnutzerstudie in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kulturwissenschaft der Universität Koblenz-Landau und der Statistikstelle der Stadt Koblenz, aus der sich wiederum Empfehlungen herauskristallisieren werden.

Handlungsfelder und geplante Schwerpunkte der Kulturentwicklung liegen demnach in den Bereichen:

- Kulturelle Nachwuchsförderung
- Angebotsentwicklung von niedrigschwelliger Kultur im öffentlichen Raum
- Netzwerkarbeit verschiedener bestehender Angebote, Arbeitsgruppen und Projekte (z.B. Koblenzer Gartenkultur, Festungsstadt, Treffen der Kulturämter der Region). Neue Impulse, verstärkter Austausch, die Bündelung von Angeboten (z.B. Erinnerungskultur) und Kooperationen sollen angestoßen und umgesetzt werden.